

VSVT : Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG : Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC : Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: AssociationNews

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Band (Jahr): 79 (1981)

Heft 7

PDF erstellt am: 17.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

réel bien précis. Les statuts n'excluent cependant pas une telle solution à long terme.

7. Premières activités

Une des tâches prioritaires est l'élaboration de la norme «interface de transfert» devant régler les transitions entre ordinateurs de marques et de capacités différentes. Ce sera un des premiers projets mis en œuvre sitôt après la constitution de la communauté

d'intérêts. De plus, un aperçu des ordinateurs et programmes existants sera établi et un concept pour leur contrôle sera élaboré.

8. Prochaine phase

A l'occasion de l'assemblée annuelle de la SSMAF du 14 août 1981, à Montreux, la «Communauté d'intérêts pour le traitement automatique de l'information en mensuration officielle» sera à nouveau brièvement présentée.

Les statuts et autres documents peuvent déjà être demandés à Visura Société Fiduciaire, case postale 104, 4501 Soleure. Des suggestions et prises de positions formulées par écrit et envoyées à l'adresse précitée seront les bienvenues jusqu'au 31 juillet 1981. Il est prévu de constituer la société coopérative durant l'automne 1981.

Commission pour le traitement automatique de l'information dans les bureaux privés du GP de la SSMAF



Anstellungsbedingungen

Die neuen Anstellungsbedingungen wurden von der GF in Aarau genehmigt. Nachstehend geben wir Kenntnis von den geänderten Artikeln für die Mitarbeiter der in der Gruppe der Freierwerbenden des SVVK organisierten Ingenieur- und Vermessungsbüros.

Artikel 6

Instrumente und Geräte

1. Der Arbeitgeber hat alle Instrumente und Geräte, ausgenommen Reisszeug und persönliche Rechenhilfsmittel, dem Arbeitnehmer zur Verfügung zu stellen.
2. Die Arbeitnehmer sind für die Instrumente und Geräte des Arbeitgebers verantwortlich und haften im Schadenfall nach Massgabe von Artikel 321e des Obligationenrechts.

IV. Arbeitszeit

Artikel 7

Wöchentliche Arbeitszeit

1. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt im Jahresmittel 43 Stunden. Artikel 8 dieser Bedingungen bleibt vorbehalten.
2. Die Zeit für den Weg vom Büro zum Feldarbeitsplatz und zurück gilt als Arbeitszeit.
3. Die detaillierte Einteilung der Arbeitszeit bleibt den einzelnen Büro- oder Betriebsordnungen vorbehalten.

Artikel 8

Überstundenarbeit

1. Überstundenarbeit soll vom Arbeitgeber nur ausnahmsweise angeordnet werden. Bei den Feldarbeiten richten sich die Überstunden nach den jeweiligen örtlichen Verhältnissen (ungünstige Verkehrs- und Unterkunftsbedingungen, Arbeit im Gebirge, Ausnützung günstiger Witterung, insbesondere günstiger atmosphärischer Verhältnisse für optische Messungen). Im übrigen gelten die Bestimmungen des Arbeitsgesetzes.

2. Der Arbeitgeber hat im Einverständnis mit dem Arbeitnehmer die Überstundenarbeit innert einem angemessenen Zeitraum durch Freizeit von mindestens gleicher Dauer auszugleichen.

Wird die Überstundenarbeit nicht durch Freizeit ausgeglichen und ist nichts anderes schriftlich vereinbart, so hat der Arbeitgeber für die Überstundenarbeit Lohn zu entrichten, der sich nach dem Normallohn samt einem Zuschlag von mindestens einem Viertel bemisst.

3. Die Berechnung des Stundenansatzes ergibt sich aus dem Normaljahreslohn, geteilt durch 52 mal die wöchentliche Arbeitszeit.

Artikel 10

Entschädigungen für Arbeiten ausserhalb des Büros

1. Führen die Arbeitnehmer Arbeiten ausserhalb des Büros aus, so haben sie Anspruch auf folgende Entschädigungen:
 - a) eine Feldzulage von Fr. -.70 pro Arbeitsstunde
 - b) eine Verpflegungsentschädigung von Fr. 10.- bis Fr. 15.- je nach örtlichen Verhältnissen pro eingenommene Hauptmahlzeit
 - c) bei mehrtägiger Arbeit ausserhalb des Wohnortes die vollen Auslagen für Unterkunft und Verpflegung
 - d) die Fahrt und Transportspesen.

2. Verwenden die Arbeitnehmer im Einverständnis mit dem Arbeitgeber eigene Fahrzeuge, so haben sie Anspruch auf folgende Entschädigungen:

- für ein Fahrrad Fr. 2.- pro Tag
- für ein Motorfahrrad Fr. -.15 pro km
- für ein Motorrad Fr. -.30 pro km
- für ein Auto Fr. -.50 pro km
- Werden vom Arbeitgeber Materialtransporte oder Fahrten in unwegsames Gelände angeordnet, ist die Entschädigung individuell festzusetzen, aber um mindestens Fr. -.10 zu erhöhen.
- Werden für alle Fahrten Fr. -.60 ausbezahlt, ist die Entschädigung für Materialtransporte und Fahrten in unwegsames Gelände pauschal miteingeschlossen.

VII. Ferien und Feiertage

Artikel 14

Ferien

1. Die Arbeitnehmer haben je Kalenderjahr Anspruch auf bezahlte Ferien in folgendem Ausmass:

vom 19. bis zum erfüllten

49. Altersjahr	20 Arbeitstage
vom 50. Altersjahr an	25 Arbeitstage.

2. Beginnt oder endigt das Arbeitsverhältnis im Laufe des Kalenderjahres, so sind die Ferien nach Massgabe der geleisteten Dienstzeit zu gewähren.

3. Bei Militärdienst, Krankheit oder Unfall, die im Kalenderjahr länger als einen Monat dauern, können die Ferien für jeden vollen Monat der Abwesenheit um einen Zwölftel des jährlichen Anspruchs gekürzt werden.

4. Ferien sind in der Regel zusammenhängend im Verlauf des betreffenden Dienstjahres zu gewähren. Endigt das Arbeitsverhältnis vor Ablauf des Kalenderjahres und können die Ferien nicht mehr bezogen werden, so hat der Arbeitgeber dafür den Lohn zu zahlen. Andererseits hat sich der Arbeitnehmer zuviel bezogene Ferientage am Lohn abziehen zu lassen.

5. Ferien können nach Absprache zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt werden. Die Festsetzung des Zeitpunktes der Ferien hat im ersten Kalenderquartal zu erfolgen. In einem Kalenderjahr nicht bezogene Ferien sollen spätestens im darauf folgenden Kalenderjahr nachgeholt oder gewährt werden.

Artikel 15

Feiertage

1. Feiertage sind durch eidgenössische oder kantonale Gesetze festgelegt.
2. In die Ferien fallende gesetzliche Feiertage können nachbezogen werden.
3. Für weitere Ereignisse und Anlässe sind die bezahlten Feiertage nachstehend festgelegt. Dabei wird unterschieden zwischen:
engere Verwandtschaft: Eltern, Ehegatten, Kinder, Geschwister
Verwandtschaft: Grosseltern, Onkel und Tanten, Nichten und Neffen, Grosskinder, Verschwägte.

- a) Hochzeitsfeiern:

eigene Hochzeit	3 Tage
engere Verwandtschaft	1 Tag
Verwandtschaft	1 Tag
- b) Todesfälle:

engere Verwandtschaft	3 Tage
Verwandtschaft	1 Tag
- c) verschiedene Anlässe:

Geburt eines Kindes	2 Tage
Wohnungsumzug	1-2 Tage
Rekrutenaushebung	1 Tag
Fachprüfungen	alle Prüfungstage

- d) Allfällige weite Hin- und Rückreisen sind beim Ansetzen der zu gewährenden Freitage zu berücksichtigen.

Artikel 18

Pensionsversicherung

1. Der Arbeitgeber hat für die Arbeitnehmer eine Pensionsversicherung in Form einer Zusatzversicherung zur Alters- und Hinterlassenenversicherung abzuschliessen.
2. Die Versicherungsleistungen sind so festzulegen, dass die Prämie mindestens 10 Prozent des Lohnes beträgt. Die Prämie ist je zur Hälfte von Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu tragen.
3. Die einbezahlten Versicherungsprämien dürfen nicht zweckentfremdet werden.
4. Bei Stellenwechsel ist der dem austretenden Destinatär zustehende Anteil der bisherigen Versicherung wenn möglich durch den neuen Arbeitgeber weiterzuführen.
5. Ist die Weiterführung nicht möglich, so wird der dem austretenden Destinatär zustehende Anteil in eine prämienfreie Versicherung umgewandelt.
6. Nach 5-jähriger Beitragszeit soll auch der vom Arbeitgeber geleistete Beitrag zu einem angemessenen Teil dem Angestellten ausbezahlt werden. Nach 30 Jahren Arbeitsverhältnis wird das gesamte Kapital (100%) ausbezahlt.

Diese Anstellungsbedingungen treten am 1. Juli 1981 in Kraft und ersetzen diejenigen von 1974.

Genehmigt durch die Mitgliederversammlung vom 8. Mai 1981 in Aarau der Gruppe der Freierwerbenden des SVVK

Der Präsident: Der Sekretär:
J. Cafilisch J. Ingold

Genehmigt durch den Verband Schweiz. Vermessungstechniker an der Mitgliederversammlung vom 4.4.81 in Chur

Der Präsident: Der Zentralsekretär:
J. Cochard Chr. Jäger

Conditions d'engagement

Les nouvelles conditions d'engagement ont été approuvées dernièrement par le groupe patronal à Aarau. Nous vous donnons connaissance des articles qui ont été modifiés pour les collaborateurs des bureaux d'ingénieurs et de géomètres faisant partie du Groupe patronal de la SSMAF.

Article 6

Instruments et appareils

1. L'employeur doit mettre à la disposition de l'employé les instruments et appareils nécessaires, à l'exception de la boîte à compas et des moyens de calcul personnels.
2. Les employés sont responsables des instruments et appareils de l'employeur et en répondent en cas de dommage conformément à l'article 321e du Code des obligations.

IV. Durée du travail

Article 7

Durée hebdomadaire du travail

1. La durée hebdomadaire du travail est de 43 heures en moyenne. L'article 8 des présentes conditions demeure réservé.
2. Le temps employé pour effectuer le trajet aller et retour entre le bureau et le lieu de travail sur le terrain est considéré comme temps de travail.
3. La répartition effective du temps de travail sera adaptée aux organisations spécifiques des bureaux.

Article 8

Travail supplémentaire

1. L'employeur ne peut faire effectuer des heures supplémentaires qu'à titre exceptionnel. Pour les travaux sur le terrain, les heures supplémentaires sont effectuées dans chaque cas compte tenu des conditions locales (conditions de transport et de logement défavorables, travail dans les régions montagneuses, mise à profit d'un temps favorable, notamment de conditions atmosphériques propices aux mesures optiques). Pour le reste, les dispositions de la loi sur le travail sont applicables.
2. En commun accord entre l'employeur et l'employé les heures supplémentaires devront être compensées au minimum avec des jours congés de la même durée au cours d'une période relativement courte. Si les heures supplémentaires ne sont pas compensées par du temps libre et si rien d'autre a été convenu par écrit, l'employeur doit payer un salaire se composant du salaire normal majoré d'au moins un quart.
3. Le salaire horaire est égal au salaire annuel normal divisé par 52 fois le temps de travail hebdomadaire.

Article 10

Indemnités pour travaux effectués hors du bureau

1. Lorsque les employés effectuent des travaux hors du bureau, ils ont droit aux indemnités ci-après:
 - a) indemnité de terrain de Frs. -70 par heure
 - b) indemnité de Frs. 10.- à Frs. 15.- par repas principal pris à l'extérieur (selon la situation régionale)
 - c) lors d'un travail de plusieurs jours effectué en dehors du lieu de domicile, paiement complet des frais de logement et de nourriture
 - d) frais de déplacement.
2. Lorsque les employés utilisent d'entente avec l'employeur leurs propres véhicules, ils ont droit aux indemnités ci-après:
 - pour bicyclette Frs. 2.- par jour
 - pour vélomoteur Frs. -15 par km
 - pour motocyclette Frs. -30 par km
 - pour voiture (auto) Frs. -50 par km.
 - Lorsque la voiture des employés doit être utilisée par ordre de l'employeur pour des transports de matériel encombrant ou pour des déplacements en terrain accidenté, l'indemnité doit être fixée contractuellement entre l'em-

ployeur et l'employé; la majoration ne doit toutefois pas être inférieure à Frs. -10.

- Lorsque une indemnité de Frs. -60 par km est versée pour tous les déplacements, cette indemnité comprend globalement le transport de matériel et les déplacements en terrain accidenté.

VII. Vacances et jours fériés

Article 14

Vacances

1. Les employés ont droit chaque année à des vacances payées selon les normes ci-après:
 - de 19 à 46 ans révolus 20 jours ouvrables
 - dès l'année de ses 50 ans 25 jours ouvrables.

Article 15

Jours fériés

1. Les jours fériés légaux sont ceux fixés par les législations fédérale et cantonales.
2. Les jours fériés légaux tombant dans une période de vacances peuvent être pris en supplément.
3. Les différents événements et motifs indiqués ci-après peuvent être considérés comme jours fériés payés et il sera à distinguer entre:
 - proche parenté: parents, époux, enfants, frères et sœurs
 - parenté: grands-parents, oncles et tantes, nièces et neveux, petit-enfants et parentés par alliance.
 - a) Mariage:

le propre mariage	3 jours
proche parenté	1 jour
parenté	1 jour
 - b) décès:

proche parenté	3 jours
parenté	1 jour

Article 18

Assurance retraite

1. l'employeur est tenu de conclure en faveur de ses employés une assurance retraite sous la forme d'une assurance complémentaire à l'assurance vieillesse et survivants.
2. Les prestations de l'assurance doivent être déterminées de manière que la prime s'élève à 10% au moins du salaire. L'employeur et l'employé prendront chacun à leur charge la moitié de la prime.
3. Les primes d'assurance versées ne peuvent être détournées de leur affectation.
4. En cas de changement de place, la part de l'assurance existante appartenant à l'employé doit être si possible continuée par le nouvel employeur.
5. Lorsque l'assurance existante ne peut être continuée, la part revenant au destinataire qui se retire est transformée en assurance libérée des primes annuelles.
6. Après la 5^e année d'assurance, la part du capital d'épargne ou de la réserve mathématique sur prime qui a été versé par l'employeur doit être cédé dans la mesure appropriée à l'employé qui se retire. Après 30 ans de service, le capital total (100%) doit être cédé.

Ces conditions d'engagement entrent en vigueur le 1er juillet 1981 et remplacent celles de 1974.

Approuvées par l'assemblée générale du Groupe patronal de la SSMAF le 8 mai 1981 à Aarau.

Le Président: *J. Caffisch*
Le Secrétaire: *J. Ingold*

Approuvées par l'assemblée générale de l'Association suisse des techniciens-géomètres, le 4 avril 1981 à Coire

Le Président: *J. Cochard*
Le secrétaire central: *M. Oggier*

Qu'est-ce que le REG?

La fondation du Registre Suisse a pour but de renseigner le public sur la qualification des ingénieurs, architectes et techniciens.

Le REG prévoit 3 catégories:

A Ingénieurs et architectes avec formation universitaire ou qualification équivalente.

B Ingénieurs et architectes ETS ou qualification équivalente.

C Techniciens formés dans un technicum ou qualification équivalente.

Pour pouvoir bénéficier de l'inscription au registre, il faut présenter le titre requis. Les non-diplômés et autodidactes doivent subir un examen préalable consistant en un travail

écrit à livrer dans un délai de 3 à 4 semaines. Cet examen est suivi de l'examen principal oral d'env. une heure devant la commission d'examen. Cet examen peut être suivi d'un examen complémentaire écrit d'une durée d'un jour au minimum.

En cas d'échec, le candidat ne peut se représenter avant 5 ans, exceptionnellement 3 ans.

Les prix d'inscription varient entre Fr.150.- pour les diplômés universitaires membres d'association à Fr.1600.- pour les autodidactes avec variations suivant les catégories A, B ou C.

Cette procédure permet aux candidats qualifiés, mais qui n'ont pu suivre une université, de faire reconnaître le résultat de leur travail personnel.

Ce registre n'est pas reconnu officiellement par le Conseil Fédéral. A ce jour aucune demande de reconnaissance ne lui a été adressée formellement.

Les techniciens ETS sont opposés au Registre et le considèrent comme une atteinte à la liberté d'exercice de la profession. Le Conseil Fédéral, consulté, conteste ce point de vue.

De son côté, l'Union Technique Suisse (UTS) a incité ses membres mais aussi tous les ETS à se retirer du REG. L'association suisse des diplômés du technicum du soir (VASA) qui compte 2500 membres, s'oppose for-

mellement à ce boycott, estimant que le titre seul ne fait rien s'il n'est accompagné d'une forte personnalité, une efficacité et une compétence particulière et un rodage dans la vie pratique.

L'association décline à l'UTS le droit de représenter tous les techniciens.

Les choses en sont là. Personnellement, il me semble que les conditions de l'inscription offrent toute garantie de sérieux et que le discrédit jeté par l'UTS sur cette institution n'est guère justifié.

B. Jacot

Renseignements et inscriptions:
Stiftung der Schweiz. Register,
Geschäftsstelle Weinbergstr. 47,
8006 Zürich, Tel. 01/252 32 22

VSVT-Zentralsekretariat: ASTG secrétariat central:

Riant-Val, 1815 Baugy, Tel. 021/61 21 25

Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement

pour tout renseignement:
Paul Gobeli, Im Ibach 6, 8712 Stäfa
01/926 43 38 P
01/216 27 55 G

STV-FVK/UTS-MGR

Fachgruppe für Vermessung
und Kulturtechnik
Groupement professionnel en mensuration
et génie rural

Interkantonale Fachkurse für Vermessungszeichner- lehrlinge; Orientierung

Die Vernehmlassung des BIGA bei den deutschsprachigen kantonalen Berufsbildungsämtern (DBK) zur Aufhebung der interkantonalen Fachkurse führte zu verschiedenen Aktionen.

Die Berufsverbände (SVVK, VSVT und STV-FVK) und die kantonalen Vermessungsämter (KKVA) wurden in dieser Sache beim BIGA vorstellig. Darin wurde «erstaunt» und «mit Befremden» vom Vorgehen der DBK und des BIGA Kenntnis genommen. Gleichzeitig wurde an die Abmachungen vom Jahr 1977 (!) erinnert, die davon ausgehen, dass vor einer Auflösung der interkantonalen Kurse die zuständigen Fachverbände und die interessierten Kreise zu konsultieren sind.

In der Folge hat das BIGA auf den 4. Mai 1981 zu einer Sitzung nach Bern eingeladen. Dabei waren Vertreter der V+D, der L+T, der DBK, der KKVA, der STV-FVK, des SVVK und des VSVT. Trotz eines Vorschlages von

Seite der DBK, die Kurse ab Frühjahr 1982 dezentral zu führen, wurde auf Antrag des BIGA eine Arbeitsgruppe bestimmt. Diese Arbeitsgruppe hat zur Aufgabe, alle Aspekte unserer Zeichner-Ausbildung bei zentralen sowie bei dezentralen Kursen zu prüfen. Eine Änderung soll nur erfolgen, wenn die «neue Ausbildung» in der Gesamtbetrachtung optimaler ausfällt. In der Arbeitsgruppe sind vertreten: Dr. F. Dommann, DBK, Luzern; J. Hinnen, Berufsschulinspektor, Luzern; M. Schellenberg, Berufsschulinspektor, Zürich; R. Meier, Präsident Fachkommission/SVVK, Oberwil/TG; W. Maurer, VSVT, Münsingen; Dr. A. Keller, Fachkommission/Berufsschule II, Zürich; W. Weber, KKVA, Schwyz. Aus unserer Fachgruppe arbeitet R. Blanchat mit W. Maurer zusammen. Die Arbeitsgruppe trat am 4. Juni 1981, unter der Leitung von E. Gerber, BIGA, zu ihrer ersten Sitzung zusammen. *W. U.*

Organisation der Fachgruppe

Vorstand

Präsident: Arnold Max, Schulhaus, 8501 Weiningen, Tel. G 054/7 30 18, P 054/7 57 65

Vizepräsident: Loosli Rudolf, Selzacherstrasse 10, 4512 Bellach, Tel. G 065/22 31 51, P 065/38 16 49

Aktuar: Leuenberger Rudolf, Kembergstr. 32, 6330 Cham, Tel. G 042/25 34 17, P 042/36 43 69

Kassier: Seiler Christoph, Rheinstr. 15, 4410 Liestal, Tel. G 061/91 66 04, P 061/91 56 04
Adressverwaltung (ab 1.1.82 Kassier): Grimm Kurt, Poststr. 1a, 9443 Widnau, Tel. G 071/70 31 31, P 071/72 54 34

Ausbildung: Blanchat René, Horriwilstr. 173, 4566 Oekingen, Tel. G 065/21 31 71, P 065/35 28 85

Weiterbildung: Ledermann Christian, Thalrain, 4571 Küttigkofen, Tel. G 065/22 68 93, P 065/47 18 84

STV-Delegierte

Blanchat René, Leuenberger Rudolf

Koordination welsche Fachgruppe

Arnold Max, Loosli Rudolf

Redaktor

Ulrich Werner, Morgenstrasse, 8531 Thundorf, Tel. G 054/7 91 11, P 054/9 82 91

Kommissionen

Arbeitsgruppe RAV, UG Technik: Schär Karl, Buechwaldstr. 6, 9242 Oberuzwil, Tel. G 071/70 31 31, P 073/51 33 81

Arbeitsgruppe RAV/FVK: Burgermeister Walter, Auf der Bünt, 9442 Berneck, Tel. G 071/70 31 31, P 071/71 42 06

Experten Lehrabschlussprüfung

Kropf Christian, 4132 Muttens; Leuenberger Rudolf, 6330 Cham; Näf Willi, 8308 Illnau; Nufer Jürg, 8108 Dällikon